

Zweite Liga ist so gut wie sicher

Golf: Damen des DC Domäne Niederreutin steigen auf.

VON THOMAS VOLKMANN

Die Damen des GC Domäne Niederreutin haben am Sonntag in Regensburg den Aufstieg von der Regionalliga in die Zweite Bundesliga einen Spieltag vor Schluss perfekt gemacht. Zwar lag das Team um Coach Daniela Wagner im Duell mit dem GC Hetzenhof nach den Einzeln nur um einen Schlag besser – Clara Dürr hatte mit +4 die beste Runde innerhalb der GCDN-Auswahl gespielt –, erst die Vierer am Nachmittag sorgten dann für klarere Verhältnisse. Damit wanderten weitere fünf Punkte für den Tagessieg aufs Teamkonto, wo Niederreutin nun mit vier Punkten und 81 Schlägen Vorsprung auf Hetzenhof an der Tabellenspitze steht. „Es müsste zum Abschluss beim GC Neckartal nun schon ganz dumm laufen. Denn nur wenn wir am 21. Juli Letzter werden und Hetzenhof gewinnt und dabei auch noch den bestehenden Rückstand an Schlägen aufholt, wäre uns der Aufstieg noch zu nehmen. Zweifel sind da eigentlich nur theoretischer Natur“, merkt Sportwart Ulf Heitmann an.

Hoffnungen auf den Aufstieg in die zweite Liga dürfen sich auch noch die Herren des GCDN machen. Sie haben in Bad Wörishofen hinter den Gastgeber Platz zwei belegt, liegen insgesamt auch nur um einen Punkt und sechs Schläge hinter Wörishofen. Nach einem sehr guten Auftritt in den Einzeln mit sehr starken Runden von Vincent Wilhelm (69, -2), Jonas Schorraz (70, -1), Benjamin Ludwig (71, Even) und Steffen Hecke (72, +1) sah es sogar so aus, als könnte man der Heimmannschaft den Tagessieg streitig machen. Trotzdem musste das Team von Coach Christoph Knapp – erstmals dabei war David Domscheidt – in den Vierern noch bis zum letzten Putt um Platz zwei bangen, da Feldafing hier im Wechselspiel starke Bahnen spielte und Bondorf fast noch überholte. Da die drei genannten Teams in der Tabelle nur zwei Punkte auseinanderliegen, bleibt es in der Südgruppe bei zwei ausstehenden Spieltagen noch spannend, wer am Ende über den Aufstieg jubeln wird.

Gut unterwegs auf Just a dream

Reitsport – Für Lydia Buchter-Alshehab (41/RV Herrenberg) und ihren 2014 geborenen Holländer Just a dream sprang erstmals eine gemeinsame Platzierung in einer S-Dressur heraus. Die in Gültstein wohnhafte frühere Reitlehrerin des Reit- und Fahrvereins Herrenberg hatte das Turnier in Welzheim (Rems-Murr-Kreis) angesteuert, erst einen dritten Platz in Klasse M und dann den achten Platz der S-Prüfung des Dressurturniers errungen. Für zwei M-Dressuren auf ihrer Donnerhall-Stute Vitana fuhr Nachwuchstalente Mikala Clausen von der TV Reitgemeinschaft Gültstein nach Welzheim. Mit einer blauen und roten Platzierungsschleife für Platz vier und fünf kehrte auch die 14-Jährige zufrieden zurück ins Gäu. -fh-

Sportsplitter

Fußball – Der ASV Nordstetten (bei Horb) ist am kommenden Samstag, 29. Juni, Ausrichter der württembergischen U-50-Meisterschaften. Aus dem Gäu nimmt der TSV Kuppington teil. Ausgespielt wird der Landesmeister-Titel in einer Sechsergruppe, gespielt wird auf Kleinfeld, die Spielzeit beträgt zwölf Minuten. Der TSV Kuppington trifft mit seiner U-50-Mannschaft dabei ab 12.15 Uhr auf die Teams des ASV Nordstetten, die Downtown Boys Neckarsulm, den SV Leingarten, die Sportfreunde DJK Bühlerzell und den SV Fellbach. -gb-

Handball – Mit über 160 Mannschaften von der A-Jugend bis zu den Minis hat das 41. Jugendturnier des TGV Reusten am kommenden Wochenende vom 28. bis 30. Juni einen neuen Teilnehmerrekord aufzuweisen. Den Turnierauftritt am Freitag, 28. Juni, bilden 22 männliche A-Jugendmannschaften und 16 weibliche A-Jugendteams (ab 16 Uhr). Die Turniere am Samstag und Sonntag beginnen jeweils um 9 Uhr. Alle Spielpläne gibt es auf der Homepage www.mysg.de -gb-

Eine prominente Stimme für den Altstadtlauf

Leichtathletik: Die Organisatoren des Herrenberger Events haben für die Moderation im Zielbereich den Stuttgarter Jens Zimmermann verpflichtet. Bei der EM als Stadionsprecher im Einsatz.

VON ROBERT STADTHAGEN

Sie waren in den vergangenen Tagen bei einem Spiel der Fußball-Europameisterschaft in Stuttgart? Dann kennen Sie seine Stimme. Jens Zimmermann ist der Stadionsprecher bei allen Partien in der MHP-Arena. Europa zu Gast in „seiner“ Stadt. „Ich hatte selbstverständlich Interesse daran, das zu übernehmen“, sagt der 51-Jährige. Mit der Uefa hatte der umtriebige Moderator und Manager bis dahin noch nichts zu tun. Aber die Verantwortlichen beim europäischen Fußballverband waren offenbar angetan von seiner Initiativbewerbung. Und so beackert Zimmermann in diesen Tagen ein neues Spielfeld.

Der gebürtige Freudenstädter ist inzwischen im Stuttgarter Kessel zu Hause. Er lebt und arbeitet mittendrin. Mit seiner Agentur 24passion sitzt er einen Steinwurf vom Hauptbahnhof entfernt, seine Wohnung liegt im Westen. Bei der Kommunalwahl vor drei Wochen hat er auf der Liste der Grünen für den Gemeinderat der Landeshauptstadt kandidiert. Gereicht hat es nicht. „Ich habe rund 40 000 Stimmen bekommen. Damit bin ich fein“, sagt er lächelnd. Die Bereitschaft, politische Verantwortung zu übernehmen zeigt, wie sehr Zimmermann in Stuttgart verwurzelt ist.

„Ich hatte selbstverständlich Interesse daran, das zu übernehmen“

Jens Zimmermann

Seine Basis war und ist der Sport. Fans der Stuttgarter Kickers kennen ihn noch als Stadionsprecher auf der Waldau, später war er Geschäftsführer der Blauen. Schon auf Degerlochs Höhen hat er die Dinge gerne neu gedacht und gemacht. Seinen Platz in der Sprecherkabine hat er schnell verlassen. „Ich bin als Erster mit dem Mikro auf den Platz gegangen“, erinnert er sich. Bei den Heimspielen der Bundesliga-Handballer des TVB Stuttgart kommt ebenso seine Stimme aus den Lautsprechern wie bei der Vierschanzen-Tournee der Skispringer.

Höhepunkte seiner beruflichen Laufbahn sind die Olympischen Spiele. In Vancouver, Sotschi und Peking war er als Sprecher vor Ort. „Damit habe ich mir einen Lebensraum erfüllt.“ Bei den Sommerspielen in Paris ist er für die Handball-Wettbewerbe gebucht. Es würde den Rahmen sprengen alles aufzuzählen. Zumal Zimmermann



Auch für Profi Jens Zimmermann ist die Europameisterschaft in Stuttgart etwas Besonderes.

GB-Foto: Weller

mit seiner Agentur darüber hinaus Sportler managt und Events für Firmen oder Verbände von der Konzeption bis zur Umsetzung betreut. „Bei der Handball-Europameisterschaft waren wir für das gesamte Arena-Entertainment-Programm verantwortlich“, sagt Zimmermann.

Der Mann kann aber nicht nur Profisport. Das wird er am kommenden Samstag in Herrenberg unter Beweis stellen, wenn er im Zielbereich moderiert. Der Herrenberger 100-Kilometer-Altstadtlauf klingt im Vergleich zur Fußball-EM und Olympischen Spielen wenig aufregend. Für Jens Zimmermann spielen die Größe und die öffentliche Wahrnehmung der Veranstaltung zunächst einmal keine Rolle. „Eine gute Vorbereitung ist das A und O. Jede Moderation muss die Beste sein“, erklärt er. Den Fußball-Weltstar nimmt er genauso ernst wie den Hobby-Läufer. Als Co-Moderatorin wird die ehemalige Handball-Nationalspieler

lerin Ina Großmann an seiner Seite sein. Beide werden sich professionell auf den Job vorbereiten. Sie werden nicht nur das Geschehen auf der Strecke kommentieren,

„Eine gute Vorbereitung ist das A und O. Jede Moderation muss die Beste sein“

Jens Zimmermann

sondern auch viele Interviews mit Teilnehmern und Gästen führen. In Lukas Knupfer bringt die Agentur 24passion einen DJ für Sportveranstaltungen mit ins Gäu.

Vorher steht für Zimmermann am heutigen Mittwoch um 18 Uhr die nächste Partie

der Europameisterschaft in Stuttgart zwischen der Ukraine und Belgien auf dem Programm. Lange vorher wird er im Stadion sein. Bei der ersten Partie waren es sieben-einhalb Stunden vor dem Anpfiff. So war es vorgeschrieben. „Wir haben die Abläufe geprobt und abgesprochen, wie etwas angesagt wird“, erklärt Zimmermann. Der Mann hat schon ganz andere Dinge erlebt. „Bei Olympia hatten wir schon vier bis fünf Vorbereitungstage“, erinnert er sich. Er ist es gewohnt, dass er sich bei solchen Events in ein festes Prozedere einfügen muss. „Mir bleiben trotzdem gewisse Interpretationsräume.“ Zum Beispiel in der Interaktion mit den Fans bei der Ansage von Spielernamen. Nach mehr als einem Vierteljahrhundert im Geschäft hat der 51-Jährige ein Gespür für das Spiel mit den Menschen. Das kann er am Samstag in Herrenberg voll ausleben. Dort gibt es kein umfangreiches Protokoll, das er beachten muss.

Der FC Bayern München ist der große Wurf

Fußball: Zweite Auflage des Bitzer-Cups beim TuS Ergenzingen geht am 13. und 14. Juli über die Bühne.

VON ANDREAS GAUSS

Im Grunde muss sich Heiko Kieferle, Abteilungsleiter des Bezirksligisten TuS Ergenzingen, immer noch ein wenig kneifen, wenn die Rede auf das U-19-Turnier am Sonntag, 14. Juli, kommt. „Als mich damals das Sekretariat von Sebastian Dremmler angerufen hat und mir sagte, dass der FC Bayern München kommen würde, habe ich gleich um eine schriftliche Bestätigung gebeten. Als die Zusage kam, habe ich das erst mal nur meiner Frau Stefanie gesagt.“ Mit der Zusage des Münchener Talentschuppens, immerhin langjähriger Youth-League-Teilnehmer der Champions League,

„Als die Zusage kam, habe ich das erst mal nur meiner Frau Stefanie gesagt“

Heiko Kieferle

hat der Bitzer-Cup in Ergenzingen schon bei der zweiten Austragung einen Coup gelandet. Mithin die Bestätigung für Kieferle und sein Organisationsteam, dass das Konzept, kompakt an einem Tag ein hochklassiges Turnier mit zwei Halbfinalspielen und zwei Finalspielen um Platz drei und eins auszutragen, genau das Richtige ist. Kieferle erinnert sich: „Schon im letzten Jahr waren wir über Danny Galm, der damals im Jugendbereich bei Bayern tätig war, ganz



Hochklassigen Jugendfußball gibt es in Ergenzingen, hier eine Zweikampfszene zwischen Ruben Müller (SC Freiburg, links) und Eliot Bujupi (VfB Stuttgart). GB-Foto: Ulmer

dicht dran an einer Zusage.“ Aber dann musste die A-Jugend Abstellungen für die zweite FCB-Mannschaft (Regionalliga) tätigen und der damalige Bayern-Coach Julian Nagelsmann forderte ein paar Spieler an, damit für die Trainingseinheit der Profis genügend Personal auf dem Platz stand.

Doch selbst als Galm Bayern München verlassen hatte, er wurde Coach beim Dritt-

ligisten SV Sandhausen, hielt Kieferle Kontakt mit Sebastian Dremmler, dem Leiter des Nachwuchszentrums. „Selbst als dieser mir gesagt hatte, es schaut ganz gut aus und sie überlegen es sich, teilzunehmen, habe ich das noch nicht geglaubt“, meinte Kieferle rückblickend. Bis dann im November vergangenen Jahres die Bestätigung tatsächlich in seinem E-Mail-Postfach ge-

landet war. Mit einer Einschränkung, so Kieferle: „Bayern will erst zum zweiten Halbfinalspiel um 14 Uhr antreten.“ Als Halbfinalgegner der Münchener ist der VfB Stuttgart um Trainer Nico Willig wieder in Ergenzingen am Start. Die Willig-Elf verlor im letzten Jahr das Endspiel in Ergenzingen nach einer denkwürdigen Partie mit 3:6 gegen den Karlsruher SC. Den Auftakt des Turniertages macht der KSC mit dem badischen Duell gegen den SC Freiburg (12.30 Uhr). Das Finalspiel um den Bitzer-Cup ist für 17.25 Uhr anberaumt, als Showact haben die Ergenzinger das Cheerleaderteam des VfL Herrenberg verpflichtet. Heiko Kieferle (GB-Foto: gb): „Bis zum EM-Finale um 21 Uhr sind wir dann locker durch.“



Heiko Kieferle

Der Turniersamstag (13. Juli) bleibt wie im Vorjahr den Aktivenmannschaften vorbehalten, hier steht das Bezirksligateam des TuS Ergenzingen um den aus Affstätt stammenden Trainer Michael Sattler im ersten Halbfinalspiel dem Oberligisten TSG Backnang gegenüber (13.30 Uhr). Um 15 Uhr trifft Regionalliga-Aufsteiger FC 08 Villingen auf die in die Oberliga abgestiegene TSG Balingen. In Einlagen spielen treffen die U-17- und die U-19-Nachwuchsmannschaften des TuS Ergenzingen auf Teams des SSV Reutlingen.